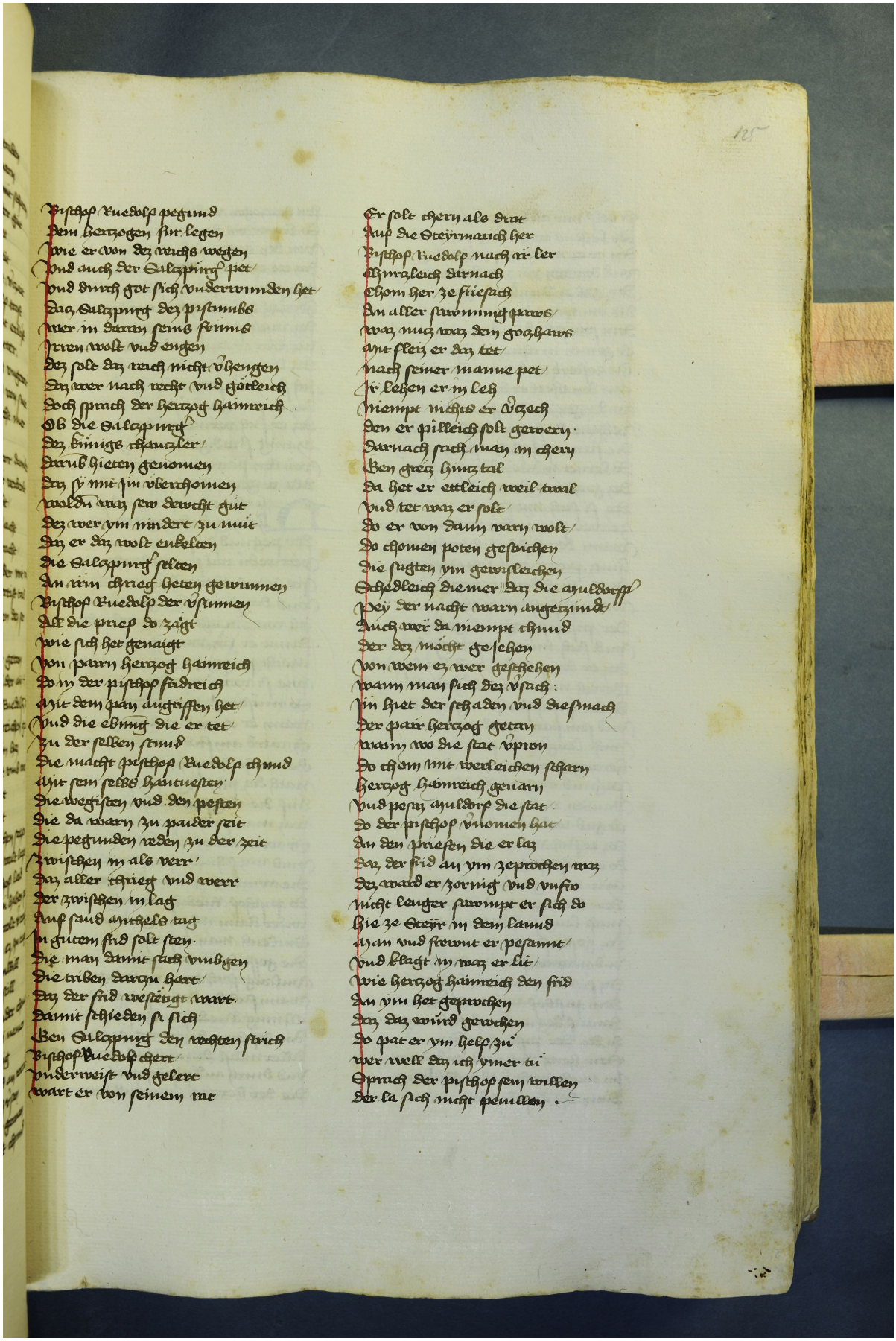
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=26857
Copyright: Admont, Benediktinerstift



125

Pischof Ruedolf pegund
dem hertzogen sin legen
wie er von dez reichs wegen
vnd auch der Salzpurg pet
vnd durch got sich vnderwinden het
dez Salzpurg dez pistumbs
wer in durch sein sinns
frewn wolt vnd engen
dez solt dez reich nicht vbengen
dez wer nach recht vnd götleich
doch sprach der hertzog haimreich
Ob die Salzpurg
dez bimigs chanczler
durub hietten genomen
dez sy mit sim vberchomen
wolden wez sew dewcht gut
dez wer vm mindert zu mut
dez er dez wolt enkelten
die Salzpurg selten
An ein chrieg heten gewunnen
Pischof Ruedolf der vsunnen
Alz die priep do zaigt
wie sich het genaigt
von parn hertzog haimreich
do in der pischof fridreich
Mit dem pan angriffen het
vnd die ehung die er tet
zu der selben stund
Die macht pischof Ruedolf chund
Mit sein selbs hantuesten
Die wegisten vnd den besten
Die da waren zu pauder seit
Die pegunden reden zu der zeit
Zwischen in als verr
dez aller chrieg vnd werr
Der zwischen in lag
Auf sand anthels tag
In guten frid solt stey
Die man damit sich vnbsey
Die triben darzu hart
Dez der frid westengt wart
Damit schieden si sich
Ober Salzpurg den rechten strich
Bischof Ruedolf chert
vnderweist vnd gelert
wart er von seinen mt
Er solt chern als drat
Auf die Steirmarch her
Pischof Ruedolf nach ir ler
Ehwaleich darnach
chom her ze friesach
An aller sunnwnnig pawn
waz muz waz dem gozhaus
Mit sleiz er dez tet
nach seiner manne pet
Ir lehen er in leh
Niempt mehr er vbzech
den er pilleich solt gewery
Darnach sach man in chern
Ober greiz hinz tal
da het er ettleich weil twal
vnd tet waz er solt
do er von dann varn wolt
do chomen poten gesprichen
die sagten vm gewisleichen
Ochsdleich diemer dez die aguldorff
pei der nacht waren angezundt
Auch wer da niempt chund
der dez möcht gesehen
von wem ez wer geschehen
warm man sich dez vsach
sin hiet der schaden vnd die smach
Der paier hertzog getrey
warm wo die stat vpron
do chom mit werleichen scharen
hertzog haimreich genaren
vnd pesaz aguldorf die stat
do der pischof vnomen hat
An den priesten die er laz
dez der frid an vm zeprochen waz
dez ward er zornig vnd vnfro
nicht lenger swumpt er sich do
hie ze Steyr in dem lamd
ayan vnd streunt er pesamt
vnd slagt in waz er lit
wie hertzog haimreich den frid
An vm het gepruchen
dez dez eynd gewechen
do pat er vm helf zu
wer well dez ich vmer tu
Sprach der pischof sein willen
der la sich nicht pemullen